

Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik (SVVK) : Protokoll der 64. Hauptversammlung in Freiburg, am 27. Mai 1967

Autor(en): **Huber, E.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **65 (1967)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik (SVVK)

Protokoll der 64. Hauptversammlung in Freiburg, Stadthaus, am 27. Mai 1967

Beginn: 14.45 Uhr. *Anwesend:* 59 Mitglieder inklusive Zentralvorstand.

1. Begrüßung und Konstituierung

Nach Genehmigung der unveränderten Traktandenliste begrüßt Zentralpräsident Gagg die Versammlung. Vorab entbietet er herzliche Dankesworte an die Sektion Freiburg für die Organisation und den sehr freundlichen Empfang. Speziell heißt er die Gäste und die Vertreter der Kollektivmitglieder willkommen. Schriftliche Entschuldigungen liegen von 20 Kollegen vor.

Als Übersetzer stellen sich die Kollegen Weidmann und Brunner zur Verfügung, als Stimmzähler amten die Kollegen Howald und Dober.

2. Protokoll der 63. Hauptversammlung in Vaduz

Dieses ist in der Dezember-Nummer 1966 des Vereinsorgans erschienen und wird ohne Einwände, unter Verdankung an den Verfasser, angenommen.

3. Jahresbericht des Zentralvorstandes über das Jahr 1966

Einleitend gedenkt der Zentralpräsident der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Es sind 13 Kollegen, die uns für immer verlassen. Die Versammlung ehrt deren Andenken.

Der Jahresbericht ist von der Präsidentenkonferenz vom 11. März 1967 genehmigt und in Nummer 4 der Vereinszeitschrift publiziert worden. Er gibt zu keinen Bemerkungen Anlaß. Als Ergänzung weist Kollege W. Schneider, Chur, auf drei interessante kürzliche Begebenheiten hin:

1. Eingabe von Kandidaten betreffend die Durchführung der Geometerprüfungen.
2. Erweiterung der Meisterprüfung des Schweizerischen Gewerbeverbandes durch Prüfung der Kandidaten auf ihre Eignung in Betriebsführung.
3. Artikel in der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 23. Mai 1967 betreffend Neuordnung in der Grundbuchvermessung. Hierin wird speziell auf die Bedeutung der Grundbuchvermessung für die Sicherung der dinglichen Rechte, die Erhaltung der Fixpunkte und die Bedürfnisse der Planung hingewiesen. Ein kürzlicher Beschluß betreffend Kürzung von Bundesbeiträgen an die Nachführung wird kritisiert.

Der Vorsitzende nimmt diese Probleme zur Kenntnis. Sie sollen an der nächsten Zentralvorstandssitzung besprochen und allfällig nötige Aktionen eingeleitet werden.

4. Jahresrechnung 1966, Revisorenbericht, Budget 1967, Jahresbeitrag 1968

Auszugsweise ist die Jahresrechnung zusammen mit dem Jahresbericht veröffentlicht worden. Zentralkassier Düscher resümiert kurz über das Ergebnis der Rechnung (aufgeteilt in Vereinsrechnung, Zeitschriften-

rechnung und Schulfonds). Nach Verlesen des Revisorenberichtes durch Kollege Amiguet wird die Jahresrechnung einstimmig von der Versammlung genehmigt.

Das *Budget* wird vom Zentralkassier unterbreitet. An Besonderheiten aus der allgemeinen Rechnung sind zu erwähnen:

Rückstellung von Fr. 1000.– für den FIG-Kongreß 1968 in London

Beitrag von Fr. 2500.– für den UIG-Kongreß

Für die Zeitschrift sind Mehrausgaben von Fr. 3000.– veranschlagt, hauptsächlich veranlaßt durch die erhöhten Druckkosten.

Aus der Versammlung wird gewünscht, daß das Budget künftig zusammen mit der Jahresrechnung publiziert werde.

Betreffend *Jahresbeiträge 1968* kann auf den Jahresbericht verwiesen werden. Zufolge der obenerwähnten Steigerung der Druckkosten wird im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz vorgeschlagen, den Zeitschriftenabonnementspreis von Fr. 15.– auf Fr. 20.– zu erhöhen. Zugleich sind die Möglichkeiten geprüft worden, die Insertionspreise heraufzusetzen und die Werbetätigkeit für Inserate zu steigern. Die andern der Zeitschrift angeschlossenen Vereine sind mit der Erhöhung des Zeitschriftenbeitrages einverstanden. Die Versammlung des SVVK stimmt ebenfalls ohne Gegenstimme zu.

5. Ort und Zeit der Hauptversammlung 1968

Veranlaßt durch die im Sommer und Herbst 1968 stattfindenden internationalen Kongresse für Photogrammetrie und FIG, sieht der SVVK für das Jahr 1968 wiederum eine eintägige Hauptversammlung vor. Auf Anfrage erklärt sich die Sektion Bern zur Übernahme bereit und schlägt als Tagungsort Biel vor. Der Zeitpunkt soll im Frühjahr gewählt werden.

6. Orientierung über die Kommissionstätigkeit

Über die Arbeiten der *Fachkommission für Lehrlingsausbildung* ist gemäß einem Schreiben von Präsident Wild nichts Neues zu berichten.

Die neu gebildete *Kommission für die Ausbildung an den Vermessungstechniken* hat unter Präsident H. Naef eine rege Tätigkeit entfaltet. Als erstes erfreuliches Ergebnis ist die Anerkennung der Techniken Basel und Lausanne als HTL zu werten. Vom BIGA wurden daran Bedingungen geknüpft für gewisse Lehrplanänderungen, womit sich die Kommission auch weiterhin zu beschäftigen hat. Die mit dem Diplom ausgezeichneten Absolventen erhalten den Titel «Geometer-Techniker HTL» zuerkannt.

Von der *Berufswerbungskommission* ist gemäß Mitteilung von Kollege Gfeller nichts Neues zu berichten. Die Kommission macht wiederum auf das zur Verfügung stehende Orientierungs- und Werbematerial über unsern Beruf aufmerksam. Dieses ist zu beziehen bei den Kollegen Gfeller, Eglisau, und Peitrequin, Lausanne.

Über die Tätigkeit der *Automationskommission* berichtet deren Präsident, Kantonsgeometer Vögeli, Frauenfeld.

Nach der Veröffentlichung der «Richtlinien» für die automatische Datenverarbeitung auf die letztjährige Hauptversammlung vom 1. Oktober 1966 wurde von der Vermessungsdirektion die baldige Bereitstellung der zugehörigen «Anleitung» in Aussicht gestellt. Über den heutigen Stand der Angelegenheiten liegt ein Schreiben von Vermessungs-

direktor Haerberlin vor, welches der Kommissionspräsident verliert. Danach hat die Vermessungsdirektion, unter Beizug der Zentralstelle für Organisationsfragen in der Bundesverwaltung (ZOB), eine Bestandaufnahme über die Grundlagen an Programmen und Organisationsformen gemacht. Die ZOB ist im Begriffe, die angebotenen Lösungen zu untersuchen im Hinblick auf die von der Grundbuchvermessung gestellten Bedingungen. Sie wird bis im Herbst der VD Empfehlungen unterbreiten. Mit dem Erscheinen der Ausführungsbestimmungen beziehungsweise «Anleitung» kann nicht vor Anfang 1968 gerechnet werden. Einstweilen besteht von seiten des Kommissionspräsidenten keine Veranlassung, eine weitere Sitzung einzuberufen.

Im zweiten Teil seines Referates gibt Kantonsgeometer Vögeli einen Überblick über den derzeitigen Stand der Technik. Vor allem für die Anwendung der Automation bei den Büroarbeiten der Neuvermessung (Polygon- und Grenzpunktberechnung, Kartierung, Flächenrechnung und Erstellen von Registern) sind beachtliche Fortschritte zu verzeichnen. Die Voraussetzungen für den Einsatz der automatischen Datenverarbeitung bei der Nachführung sind weniger abgeklärt.

Kollege Weissmann wünscht Diskussion über die Berichterstattung und die Stellungnahme der Eidgenössischen Vermessungsdirektion. Der Präsident glaubt jedoch, wegen Zeitknappheit darauf verzichten zu müssen. Angesichts der Bedeutung und Aktualität dieses Traktandums erklärt sich Herr Weissmann unbefriedigt von einer Geschäftsaufwicklung, die aus zeitlichen Gründen keine umfassende Orientierung und Meinungsbildung der Mitglieder erlaubt. Der Präsident nimmt die geäußerten Begehren zuhanden des Vorstandes entgegen und verspricht, das Versäumte im Zusammenhang mit einer speziellen Arbeitstagung nachzuholen.

Als Zwischentraktandum und spezieller Akt erfolgt die Ernennung von drei Ehrenmitgliedern:

Prof. Dr. h. c. F. Kobold, Dozent für Geodäsie an der ETH, Präsident der Schweizerischen Geodätischen Kommission, Organisator des UIGG-Kongresses 1967 und langjähriger Chefredaktor unserer Zeitschrift.
Gottfried Kunz, Grundbuchgeometer, Ruswil, langjähriges Mitglied der zentralen Honorarkommission und der Eidgenössischen Geometerprüfungskommission.

Willi Weber, dipl. Ing., Baden, langjähriger Präsident der Ausbildungskommission und Berater des Zentralvorstandes, Vorstandsmitglied der Gruppe der Freierwerbenden sowie Organisator von Vortragskursen.

Der Vorsitzende würdigt die Verdienste der geehrten Mitglieder, worauf die Ernennung mit großer Akklamation vollzogen wird.

7. FIG-Kongreß, Comité permanent

Betreffend den Kongreß 1968 in London macht der Zentralpräsident auf eine Publikation in der Dezember-Nummer der Vereinszeitschrift aufmerksam. Im weitem verweist er auf die Ausschreibung einer Preisarbeit für junge Geometer in der Januar-Nummer der Zeitschrift.

Dr. Matthias, Präsident der FIG-Kommission 6, verzichtet angesichts der vorgerückten Zeit zugunsten des nachfolgenden Referates von Prof. Kobold auf seinen Bericht über die Sitzung des Comité permanent und verschiedene Probleme der FIG.

8. UGGI-Kongreß

Referat von Prof. Dr. Kobold

Eingangs verdankt Prof. Kobold seine Ernennung zum Ehrenmitglied.

Im folgenden Referat gibt er einen Überblick über die Organisation, die Arbeitsgebiete und die Zielsetzung der UGGI (Internationale Union für Geodäsie und Geophysik). Diese wurde 1919 in Brüssel gegründet. Hauptziel ist die Bestimmung der Form und Größe der Erde und ihrer physikalischen Eigenschaft. Die Studien umfassen neben den Kontinenten auch die Ozeane und die Atmosphäre. Zurzeit sind 60 Staaten Mitglieder der UGGI. Die praktische Arbeit erfolgt innerhalb von 7 internationalen Assoziationen, die nach folgenden Fachgebieten gruppiert sind: Geodäsie, Seismologie, Meteorologie, Magnetismus, Ozeanographie, Vulkanologie und Hydrologie. Die Assoziationen sind ihrerseits in Studiengruppen aufgegliedert, zum Beispiel diejenige für Geodäsie in 5 Sektionen, betreffend die Fachgebiete: geometrische Ortsbestimmung, Nivellement Erdkrustenbewegung, geodätische Astronomie und Satellitengeodäsie, Gravimetrie, physikalische Geodäsie.

Die Generalversammlung findet alle 3 bis 4 Jahre statt. Dabei wird Bericht erstattet über die ausgeführten Arbeiten sowie Studien für neue Projekte, über welche die Versammlung Beschluß zu fassen hat. Der UGGI-Kongreß findet 1967 erstmalig in der Schweiz statt. Prof. Kobold in seiner Funktion als Vorsitzender des Landeskomitees für Geodäsie und Geophysik in der Naturforschenden Gesellschaft hat die Leitung der Organisation übernommen. Die größten Schwierigkeiten bot die Finanzierung, welche heute glücklicherweise gesichert ist.

Zurzeit ist als neues Projekt die Erforschung des oberen Erdmantels mittels Bohrungen und Tiefensprengungen auf dem Programm sowie die sogenannte Hydrologische Dekade (Untersuchung der Wasserverhältnisse der Kontinente während zehn Jahren).

In einem letzten Abschnitt gibt der Referent technische Erläuterungen über die Anwendung der neuen Beobachtungsmethoden mittels Erdsatelliten zwecks Bestimmung von Größe und Form des Erdellipsoids, im speziellen der Abplattung. An der Assoziationssitzung in Luzern wird es Aufgabe sein, für die Satellitenbeobachtungen neue Programme aufzustellen.

Für seinen interessanten Vortrag spricht der Vorsitzende Herr Prof. Kobold im Namen des SVVK den besten Dank aus.

9. Verschiedenes

Die Frage der Durchführung eines Vortragskurses über Planungsfragen in der Westschweiz (ähnlich wie er 1966 in Baden abgehalten wurde) soll durch den Zentralvorstand geprüft werden.

Mit dem Dank an die Teilnehmer und Mitarbeiter kann Zentralpräsident Gagg die Versammlung um 17 Uhr beschließen.

Der Protokollführer: *E. Huber*